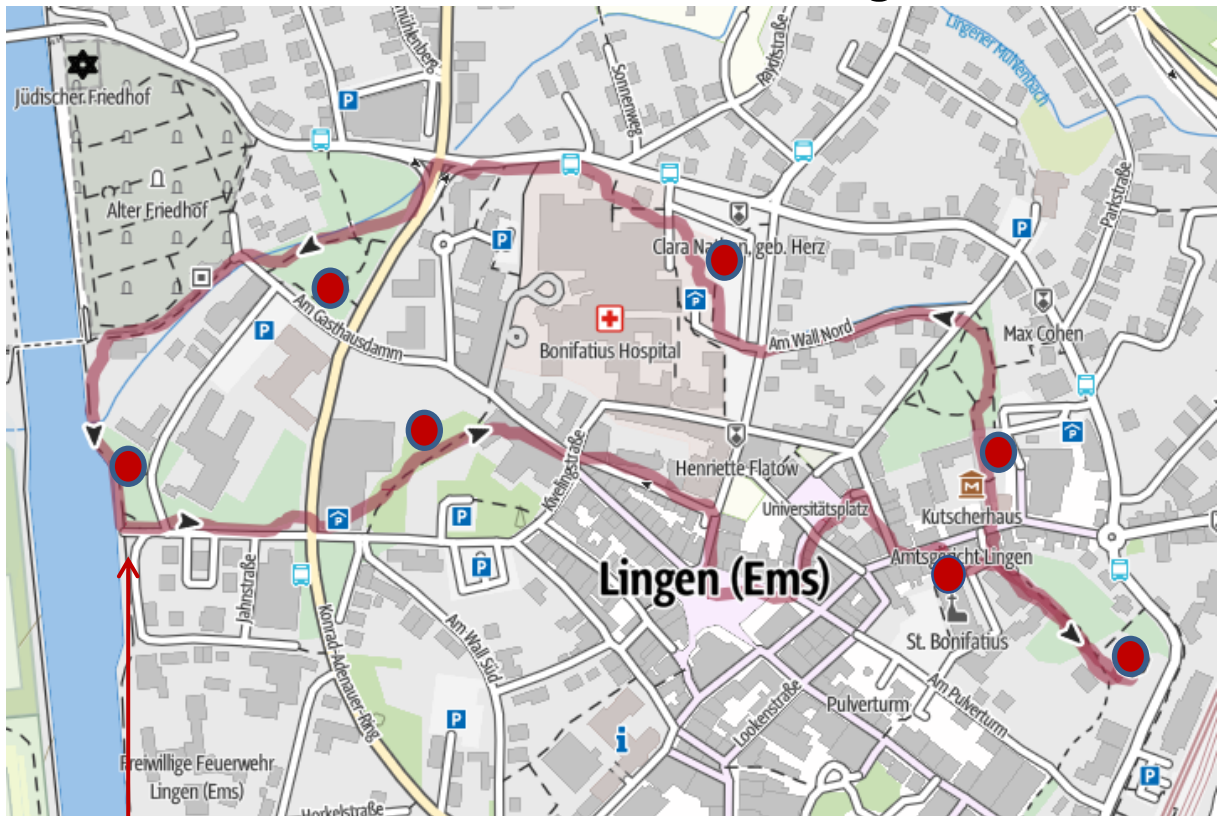


WEG DER TUGENDEN – Station Tugend LIEBE



Stationen zu den Tugenden

Liebe	Tapferkeit	Hoffnung	Gerechtigkeit
	Mäßigung		Glaube Klugheit

Wegführung
Outdooractive
<https://out.ac/I9OgpM>



Tugend Liebe

Kurzfassung

Künstlerin: Margriet Krijtenburg, Handrup

Ort: Dortmund-Ems-Kanal/Am Neuen Hafen

Die figurative Skulptur zeigt zwei sich leicht verjüngende Pfeiler und einen „Arm“. Der Arm beschützt und bewahrt, gibt Halt, hält aber nicht fest. Die Fürsorge, Verantwortung und Zuwendung unseren Mitmenschen gegenüber ist für die Künstlerin eine der wichtigsten Formen der Liebe. Das möchte sie mit diesen Figuren in erster Linie ausdrücken. Die Liebe ohne Überheblichkeit, die auf innerer Stärke und Respekt beruht. Die roten Innenflächen symbolisieren die dazugehörige Emotionalität und Wärme.

ausführlichere Fassung

Liebe wird konkret, wo sie uns in unseren persönlichen Beziehungen betrifft; in meinen Lebensgemeinschaften zeigt sich meine Liebesfähigkeit und hier wird sie auch eingeübt. Jemanden lieben heißt, ihm Leben schenken. *Der Christ wird nicht am Glauben erkannt, sondern an der Liebe* (Mt 25).

Die christliche Nächstenliebe bedeutet aber nicht, dass wir alle Menschen ohne Unterschied gleich lieben sollen, sondern dass wir den Notleidenden (den Menschen, der uns nahe kommt) lieben und *dabei* keine Unterscheidungen und Ausnahmen machen.

Ort: Dortmund-Ems-Kanal (*Wiesenfläche am Neuen Hafen*)

Künstlerin: Margriet Krijtenburg

Margriet Krijtenburg (geb. 1950 in Veenwouden, Niederlande) studierte an der Akademie für bildende Künste in Breda (Niederlande) sowie Bildhauerei bei Prof. Max Kratz an der Folkwangschule Essen und an der Akademie für bildende Künste in Enschede (Niederlande). Eine Gruppenleitung in einer Werkstatt mit behinderten Menschen, eine Lehrtätigkeit in der Mal- und Kreativschule im Kunstverein Lingen und Bühnenbildtätigkeiten in Zusammenarbeit mit Gerhard Weiss, München, und Theater Passepartout, Nordhorn, gehören zu ihrer Berufsbiografie sowie zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, England, Frankreich und in den Niederlanden. Mehrere Publikationen, wie „Künstlerisches Arbeiten mit Behinderten“, sind von ihr erschienen.

Beschreibung des Ortes, an dem das Werk realisiert wurde

Das Kunstwerk zur Tugend „Liebe“ steht am Ufer des Dortmund-Ems-Kanals, in seiner unmittelbaren Nähe befinden sich Sitzbänke mit Blick auf den Kanal. Dieser Teil des Ufers lädt zum Verweilen ein. Viele Radtouristen kommen hier vorbei. Auch sie sollen durch die figurative Skulptur angesprochen und auch auf den Rundweg hingewiesen werden.

Beschreibung der Arbeit von Margriet Krijtenburg zur Tugend „Liebe“

Die Künstlerin schreibt: „... Nicht nur die erotische Liebe zwischen den verschiedenen oder gleichen Geschlechtern, sondern auch vor allem die Fürsorge, Verantwortung und Zuwendung unseren Mitmenschen gegenüber ist eine der wichtigsten Formen der Liebe, und das ist es auch, was ich mit diesen Figuren in erster Linie ausdrücken will. Die Liebe ohne Überheblichkeit, die auf innerer Stärke und Respekt beruht. Die roten Innenflächen symbolisieren die dazugehörige Emotionalität und Wärme.“

„Die christliche Liebe hat nichts mit Romantik zu tun. Sie ist immer konkret.“

Entweder ist die Liebe eine altruistische und fürsorgliche Liebe, die sich die Ärmel hochkrepelt, tüchtig zupackt, auf die Armen blickt und lieber gibt als nimmt, oder sie hat nichts mit der christlichen Liebe zu tun.“ Dies betont Papst Franziskus.

"Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Das Achten auf das eigene Leben hat in diesem christlichen Gebot seinen Platz. Aber was der andere braucht, ist genauso wichtig. Wir können die Verantwortung für das Gelingen des eigenen Lebens als unsere wichtigste Aufgabe ansehen; aber diese Verantwortung können wir nur wahrnehmen, wenn wir zugleich mit der eigenen Würde auch die Würde des anderen achten. Der Geist der Liebe geht dabei über den Universalismus von Recht und Moral hinaus. Er beschränkt sich nicht auf das, was wir anderen schulden; er weckt auch ein Bewusstsein für das, was wir anderen ungeschuldet zugutekommen lassen können. Gerade so motiviert dieser Geist zugleich zu dem, was für alle gilt und was jeder dem anderen schuldet – nämlich die Achtung als ebenbürtiges Glied der Menschheit.

Vielleicht mag die Skulptur „Liebe“ dazu bei der „Buntheit“ der Menschen, die sich in der Stadt bewegen, eine Anregung geben oder zumindest zur Diskussion, zum Gespräch ermuntern.

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. 1. Korinther 13,13

Gerne neben die beiden Figuren stellen und sich einreihen.

